Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg



Bibliographische Daten

Titel: Leich-Sermon Bey der Christlich-unnd volckreicher Begräbnuß

der ... Frawen Catharinae Deß Edlen und Hochgelährten Herrn Georgii Noessleri ... Weyland Hertzliebsten HaußEhr/ Welche den 18. Februarii Lauffenden 1644. Jahrs ... entschlaffen und ...

bestattet worden

Ersteller: Georg König Signatur: Will. II. 974. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der <u>Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0</u> uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Mache Bald den Reichen Arm/ben Armen macheler Reich Bald seind sie allebend in Zodeinander aleich. Bald creibt er Trafinen aus/bald will er wider wischen Die Augen/ond so fort/bald fommet lautt frischen/ Den bringt er in die Freud / den andern in die Roif/ Und welcher Leben foll der muß zuvor in Zod; Und das ift alles auf. Nicht beffer find die gaben/ Darvon wir anders nichts / als bloffes Ungluck haben Das feine hoffnung bat. Das aber fehlet nicht/ Def Uncker einig ift auff Gottes will gericht. Go dann die liebe Fram/die niemand hat betrübet/ Und die/Herr Doctor, Ihr für ewrn troft geliebes Bu & Dit aefahren ift / so ist das halten still Das beste aut / das Gott in Ereuk erfordern will / Das ift die Geelen prob/ben der ihr werdet finden Das/was der Schulen prob uns nimmer will bearundn: Sie ift in farcter Sand / die Reaw/in feter Rreud/ Dieniemand ruftet an/ sie Lebet ofine Leid. Dunlassetibr das aut/ den Leib / der sie gefangen/ Den hat fie abgelegt/fie ift zur frenheit gangen/ Wer wolte gonnen nicht mit frischem herken Sinn/ Der freundin die er liebt/den allerbesten awin? Dier auff der sehnoden Welt senn eitel Unaft und Soraen/ Die stehen über Nacht / pnd wider anden Morgen/ Zod ift die Zeutsche trem; Der bleibt in Gottes huld/ Der abgesondert ift / vnd lebet in Gedult; Der seinen muth beherzscht / vnd jede Stund bedencket/ Daf alles was gescheh / das habe Gott aeschencket/ Es sen aut oder boß / allein der feld behelt/ Der fich und was er will / nach Gottes Willen fiele. Drumb leget tramren ab/ wol ift die Fram verseket/ Die Seelig / liebe Fram: Ihr aber euch ergobet/ Dag